

*K. Frau B.
H. Hügel
Gand's 1944*

Carnebbio, 28. Juni 44.

Lieber Herr Dr. Hügel,

nachdem Sie das Wesentliche an unserem zweiten Besuch in Ramiola schon durch FS gehört haben, möchte ich Ihnen doch noch ausführlicher darüber schreiben, damit Sie genau im Bilde sind. Radice wurde von verschiedenen Einzelheiten im Wesen der "Contessa Santos" informiert, so dass es ihm nicht schwer fiel, das volle Vertrauen des Dr. Melecchi zu gewinnen, der auch keinen Augenblick an der Echtheit unseres Briefes zweifelte. (In Uebersetzung: Lieber Doktor, der Ueberbringer dieses Briefes, mein guter Bekannter Radice, kommt zu Ihnen, um das Ihnen bekannte Päckchen abzuholen, das ich dringend brauche. Sagen Sie ihm, wo und wie er es finden kann. Danke. Edda C.) Dr. M. erklärte daraufhin, das Päckchen sei vollkommen sicher in Florenz versteckt, er könne es unmöglich abholen. Als Radice ihm ~~erklärte~~ sagte, die Gräfin bestünde darauf, glaubte er, sie habe Angst um die Sicherheit des Päckchens und zweifle an seiner Ehrlichkeit. Er erklärte darauf ungefähr folgendes: Sagen Sie der Contessa, ich hatte dieses Päckchen (in dem sich Papiere und einige Juwelen befinden) mit Pucci zusammen im Hause meiner Verwandten in Florenz unter dem erneuerten Fussboden des Kellers vergraben. Niemand wird es finden, es wird ihr unangetastet zurückgegeben werden, aber erst nach dem Kriege. Ich habe es getan, um ihr als meiner Patientin behilflich zu sein und ohne den geringsten Lohn zu erhalten oder zu erwarten. Jetzt ist mein Verwandter nicht mehr in Florenz, und ich weiss nicht, wo er sich befindet. Sein Haus ist leer und verschlossen. Ich kann nicht mit Ihnen hingehen und es aufbrechen. Ausserdem möchte ich nicht mein Leben Angriffen aus der Luft und durch Partisanen aussetzen, nur um dieses Päckchen zu holen. Die darin enthaltenen Juwelen sind nicht besonders wertvolle, die Gräfin hat viel wertvollere mitgenommen und auch viel Geld. Sie kann sich unmöglich in materiellen Schwierigkeiten befinden. - Radice musste diesen Einwände anerkennen und konnte auch nicht, ohne Verdacht zu erwecken, nach der Adresse des

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

BEST AVAILABLE COPY

Florentiner Verwandten fragen.

Um diese Adresse herauszubekommen, ist Radice gestern nach Bernio und Sondrio gefahren, wo die Familie Melocchi herkommt. Er hat den aus Sondrio stammenden Dolmetscher der hiesigen Dienststelle, Dino, mitgenommen und sieht verschiedene Möglichkeiten, die Adresse in Florenz zu erfahren. Heute, spätestens morgen, will er zurückkommen und dann sofort mit mir nach Florenz fahren.

Sollte es nicht gelingen, auf diesem Wege ans Ziel zu kommen, will sich Dr. Segna den Melocchi nochmals vornehmen. Ich habe ihm vorgeschlagen, anzugeben, dass ein gewisser Radice festgenommen worden wäre, als er die Schweizer Grenze überschreiten wollte usw. usw. Wenn Dr. Segna bei der Ankunft Radices nicht mehr hier sein sollte, gebe ich sofort ein FS durch, so dass wir unsere Reise nach Florenz nur um einen Tag zu verzögern brauchen. Ich lasse mir hier eine italienische Identitätskarte ausstellen (als Südtirolerin), so dass keinerlei Gefahr bei evtl. Anhalten durch Partisanen besteht.

Major Montiglio wird heute oder morgen aus Triest zurück erwartet. Ich werde mit ihm über die Angelegenheit Colonna sprechen oder ihm einen ausführlichen Brief hinterlassen, falls ich vor seiner Ankunft abfare.

Mit vielen Grüßen

BEST AVAILABLE COPY